

Glaubensschwund, Missbrauchsskandale, Priestermangel, leere Kirchen

Die katholische Kirche steckt in einer tiefen Sinnkrise – angesichts von Glaubensschwund, Missbrauchsskandalen, Priestermangel und leeren Kirchen. Alfons Brüls geht in seinem Buch ungeschönt an die Situation heran.



Dr. Alfons Brüls, WOZU IST DIE KIRCHE (NOCH) GUT?, Christlicher Glauben als Weg zu erfüllterem Leben, 208 Seiten, 13,5 x 20 cm, Softcover, Umschlag mit 2 Klappen, 19,95 Euro, ISBN 978-3-86712-090-6

GEV (Grenz-Echo Verlag)
Marktplatz 8 - 4700 Eupen

Ruf. 087/59 13 03

Fax 087/74 38 20

E-Mail: guido.bertermes@grenzecho.be
www.gev.be

Erhältlich im Buchhandel und in den Grenz-Echo-Geschäftsstellen.
Oder ganz bequem bestellen im GEV-Buchshop: www.gev.be



Fred Evers kommt offenbar immer noch gut bei den Eupenern an. Immerhin erhielt er bei der Online-Abstimmung im Rahmen des Aprilscherzes der GE-Redaktion 146 Stimmen von 381. Archivfoto: David Hagemann

Aprilscherz: 400 Personen beteiligten sich an der Online-Wahl auf grenzecho.net

Leser möchten Evers als PFF-Spitzenkandidaten

• EUPEN

Wer soll als Spitzenkandidat der Eupener PFF bei der Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr ins Rennen gehen? Darüber ließen die Liberalen am Wochenende angeblich online abstimmen.

Auch, wenn das Ganze nicht mehr als ein Aprilscherz war, haben sich doch rund 400 Personen an der Online-Wahl beteiligt.

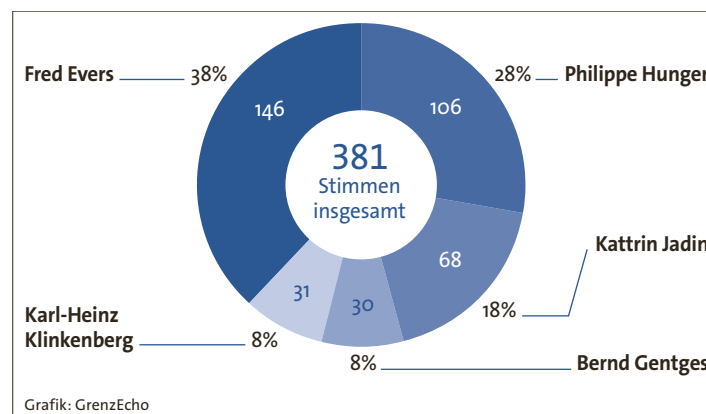
Die PFF setzt auf Bürgerbeteiligung und lässt die Bürger auf grenzecho.net über ihren Spitzenkandidaten abstimmen, hieß es am Samstag im GrenzEcho. Auch wenn die meisten Leser wohl recht schnell gemerkt haben dürften, dass wir sie an der Nase herumführen, haben einige den Spaß doch mitgemacht

und abgestimmt. Neben den bekannten PFF-Anwärtern auf das Bürgermeisteramt – Finanz- und Kulturschöffe Philippe Hunger, Förderalabgeordnete Kattrin Jadin und der amtierende Bürgermeister Karl-Heinz Klinkenberg – hat die GrenzEcho-Redaktion mit Ex-Minister und Ratsmitglied Bernd Gentges und Alt-Bürgermeister Fred Evers noch zwei altgediente Parteivasallen ins Rennen geschickt. Und das, obwohl Evers bereits vor einiger Zeit angekündigt hatte, seine politische Karriere an den Nagel zu hängen. Mit seiner Einschätzung zur kommunalpolitischen Lage hatte der 81-jährige noch vor zwei Wochen für Diskussionsstoff ge-

sorgt. Eine abermalige Kandidatur von Karl-Heinz Klinkenberg hatte er als „bedenklich“ bezeichnet.

In der Online-Wahl vom Wochenende lag Fred Evers klar vorne: 146 Personen (38 Prozent, Stand Montagmorgen) würden ihn gerne als PFF-Spitzenkandidaten sehen. Auf Platz zwei landete Philippe Hunger (106 Stimmen, 28 Prozent), der zuletzt von Evers zum persönlichen Spitzenkandidaten gekürt worden war. Für Kattrin Jadin stimmten 68 Personen (18 Prozent), gefolgt von Bürgermeister Karl-Heinz Klinkenberg mit 31 Stimmen (8 Prozent) und Bernd Gentges (30 Stimmen, 8 Prozent).

Aufgrund ihres scherzhaften Charakters ist die Online-Wahl natürlich nicht repräsentativ. Auf die tatsächliche Listenaufstellung der PFF wird sie keinen Einfluss haben. (sue)



Soziales: Personen mit Beeinträchtigung sollen Schritt in Richtung Arbeitswelt machen

21 „Duos“ waren im Einsatz

• EUPEN/EYNATTEN

21 Personen waren beim diesjährigen Duo-day im Einsatz. Aber was genau passiert an diesem Tag?

Der Duo-day ist für Arbeitgeber eine Gelegenheit, die Kompetenzen und das Potenzial von Menschen mit einer Beeinträchtigung zu entdecken. Im Gegenzug bekommen die Praktikanten mit einer Beeinträchtigung die Gelegenheit, die Ansprüche und Herausforderungen eines realen Arbeitsplatzes zu erkunden. Sie bilden mit einem festen Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens für einen Tag ein Duo – daher der Name des Tages.

„Ziel des Tages ist ein Schritt der Person mit Beeinträchtigung hin zum Arbeitsmarkt und die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu zeigen, die eigene Berufsorientierung zu klären und einen geeigneten Betrieb



Bei NMC in Eynatten haben sich gleich fünf Duos gebildet. Foto: Veranstalter

kennenzulernen“, so die Organisatoren vom Wirtschafts- und Sozialrat und der Dienststelle für selbstbestimmtes Le-

ben. Unter anderem bei NMC in Eynatten, in der Gemeinde Lontzen, im Parlament der DG, dem Modegeschäft Boys

and Girls in Eupen oder bei der Alternative bildeten sich vor diesem Hintergrund die verschiedenen Tandems. „Wir sind mit dem inhaltlichen Verlauf des Projektes sehr zufrieden. Vor allem, dass sich auch ein großer Betrieb wie NMC erstmals beteiligte, ist gut“, so die Projektkoordinatorin Gabriele Fettweis von der Dienststelle. Enttäuschend sei aber, dass sich darüber hinaus nur wenig neue wirtschaftliche Betriebe gemeldet haben. Woran der mangelnde Zuspruch gelegen hat, wird nun analysiert. Aber für Fettweis steht fest: „Es war eine Frage der Kommunikation unsererseits und nicht der Motivation der Betriebe.“ Denn insgesamt sei die Bereitschaft der mittelständigen Unternehmen in der DG groß, Menschen mit einer Behinderung Praktika- und Arbeitsplätze zu bieten. (nawi)